

**Mit Normung Zukunft gestalten**

**Normen vor Gericht**

Ralf Mai

Vorsitzender Richter am Landgericht

München

Vortrag anlässlich der Regionalkonferenz „Mit Normung Zukunft gestalten“ der Architektenkammer Baden-Württemberg und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz am 9. Mai 2019 in Mannheim

- DIN-Normen des Deutschen Institutes für Normung e. V.
- Bestimmungen des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton
- Bestimmungen des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE)
- Bestimmungen der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW)
- Veröffentlichungen der Säurefließner Vereinigung e. V.
- Flachdachrichtlinien des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks
- Herstellerrichtlinien
- Produktblätter privater Hersteller

usw.

**OLG Köln, Urteil v. 25.5.1993 – 9 U 150/89**

Käufer

Verkauf einer ETW mit  
Umbauverpflichtung durch V

Verkäufer

Aufteilung Bungalow in 2 ETW  
Errichtung einer Trennwand

Trittschall von Treppe der Nachbarwohnung wg.  
fehlerhafter Auflagerung

**OLG Köln:**

Schallmangel liegt nicht vor. Nach den Ausführungen des gerichtlich bestellten Sachverständigen stehe fest, dass die einschlägige DIN-Norm Trittschallmaße bei Wohnungstrennwänden nicht vorgebe, so dass der Auflagerung der Treppe unter diesem Gesichtspunkt keine Bedeutung im Sinne eines Baumangels zukomme.

***„Wo es keine DIN-Norm gibt, da gibt es keinen Mangel“ (???)***

**Zentrales Problem: Die Verknüpfung von Recht und Technik**

**Warum gelten technische Regelwerke ?**

**Haben die technischen Regeln Bindungswirkung oder  
sind technische Regeln „außerrechtliche“ Standards?**

**Gibt es „Einfallstore“ der technischen Regelwerke in unsere  
Rechtsordnung ?**

## Verständigungsschwierigkeiten zwischen Technikern und Juristen

**Techniker** definieren Fehler als Abweichung von technischen Standards

- **Herstellungsprozess sachgerecht geplant?**
- **Bauvorhaben plangerecht erstellt?**
- **Beachtung der aRdT?**
- **Beachtung der technischen Regelwerke?**

**sog. objektiver Fehlerbegriff**

**Juristen** definieren Fehler als Abweichung vom Vertrag

- **Was will der Besteller?**
- **Was ist das Bauziel?**
- **Welche Funktion kann der Besteller erwarten?**

**sog. subjektiver Fehlerbegriff**

**§ 631 Abs. 1 BGB**

Durch den Werkvertrag wird der Unternehmer zur Herstellung **des versprochenen Werkes**, der Besteller zur Entrichtung der vereinbarten Vergütung verpflichtet.

**§ 633 Abs. 1 BGB**

Der Unternehmer hat dem Besteller das Werk **frei von Sach- und Rechtsmängeln** zu verschaffen.

# Der Mangelbegriff im Werkvertragsrecht

## § 633 Abs. 2 BGB

Ausgangspunkt:

➤ **1. Stufe**

Das Werk muss die vereinbarte Beschaffenheit aufweisen

(§ 633 Abs. 2 S. 1 BGB) - **Einhaltung der anerkannte Regeln der Technik als Mindeststandard**

- **das Werk muss funktionstauglich sein**

Soweit keine vereinbarte Beschaffenheit:

➤ **2. Stufe**

Das Werk muss sich für die nach dem Vertrag vorausgesetzte Verwendung eignen (§ 633 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 BGB),

sonst

➤ **3. Stufe**

Das Werk muss sich für die gewöhnliche Verwendung eignen und eine Beschaffenheit aufweisen, die bei Werken der gleichen Art üblich ist und die der Besteller nach der Art des Werkes erwarten kann (§ 633 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 BGB).

**zumindest stillschweigende Zusicherung der  
Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik**

**aRdT sind diejenigen technischen Regeln für den Entwurf und die Ausführung  
baulicher Anlagen,**

- die in der technischen Wissenschaft als theoretisch richtig anerkannt sind und feststehen (**Wissenschaftskriterium**),
- sowie insbesondere in dem Kreise der für die Anwendung der betreffenden Regeln maßgeblichen, nach dem neuesten Erkenntnisstand vorgebildeten Techniker durchweg bekannt sind (**Praxiskriterium**),
- auf Grund fortdauernder praktischer Erfahrung als technisch geeignet, angemessen und notwendig anerkannt sind (**Langzeitbewährung**).



## **Warum wird nicht (auch) gefragt nach**

- den baupraktischen Notwendigkeiten,
- den (bau-) physikalischen und baukonstruktiven Zusammenhängen,
- unter Beachtung der - vom Gericht vorzugebenden - werkvertraglichen Erfolgsschuld ?

**Technische Regel (z. B. DIN-Norm)  
= anerkannte Regel der Technik?**

**DIN 820 Teil 1 Abschnitt 8.1 Abs. 1:**

*„Die Normen des Deutschen Normenwerks stehen jedermann zur Anwendung frei. Sie sollen sich als **anerkannte Regeln der Technik** einführen.“*

**DIN 820 Teil 1 Abschnitt 8.1 Abs. 3:**

*„Die Normen bilden einen Maßstab für einwandfreies technisches Verhalten; dieser Maßstab ist auch im Rahmen der Rechtsordnung von Bedeutung.“*

## Grundsätze für das Anwenden von DIN-Normen

Der Anwender einer DIN-Norm wird insbesondere beachten müssen, dass

1. ...

Abweichungsvorbehalt

2. die Norm nicht einzige, sondern nur eine Erkenntnisquelle für technisch-ordnungsgemäßes Verhalten ist;

manchmal reicht es nicht aus, auf Basis der DIN-Normen zu bauen

3. die Regeln für das Aufstellen der DIN-Normen zwar das Berücksichtigen des Standes der Technik verlangen, diese Forderung aber schon wegen der fortwährenden Weiterentwicklung in der Technik äußerst schwer zu realisieren ist;

DIN-Normen sind statisch

## **DIN 820 Teil 1 Abschnitt 8.1 Abs. 4:**

*Eine Anwendungspflicht zum Anwenden der DIN-Normen kann sich auf Grund von Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie auf Grund von Verträgen oder aus sonstigen Rechtsgründen ergeben.*

**Die Einfallstore der technischen Regeln in die Rechtsordnung**

**Können bei der Feststellung der a. R. d. T.  
die DIN-Normen oder sonstige geschriebene technischen  
Regelwerke weiterhelfen?**

**Nur bedingt!**

*„DIN-Normen können die anerkannten Regeln der Technik wiedergeben oder hinter diesen zurückbleiben“*

**BGH, Urt. v. 14.05.1998 – VII ZR 184/97 „Luftschallschutz“**

**Bedeutet die Einhaltung der DIN-Norm zumindest  
(objektive) Mangelfreiheit ?**

OLG Frankfurt, Urteil vom 27.05.1981 – 17 U 82/80 (BauR 83, 156)

„Blasbachtalbrücke“ oder “Die große Panne der DIN-Vorschriften”

**Das Bauteil versagte DIN-gemäß !**

*“Regelt eine DIN-Norm ein objektiv ungeeignetes Verfahren, dann ist nicht etwa das Verfahren richtig, sondern die technische Norm ist falsch.*

*Führt eine von der DIN-Organisation anerkannte Technik des Brückenbaus zu einsturzgefährdeten Brücken, dann kann die DIN-Norm die Einsturzgefahr nicht verhindern.“*

Quack, ZfBR 2002, 641

## **§ 3 Landesbauordnung Baden-Württemberg**

### **Abs. 1**

Bauliche Anlagen sowie Grundstücke, andere Anlagen und Einrichtungen im Sinne von § 1 Abs. 1 Satz 2 sind so anzuordnen und zu errichten, dass die öffentliche Sicherheit oder Ordnung, insbesondere Leben, Gesundheit oder die natürlichen Lebensgrundlagen, nicht bedroht werden und dass sie ihrem Zweck entsprechend ohne Missstände benutzbar sind; ... .

## **§ 73a Landesbauordnung Baden-Württemberg**

### **Abs. 1**

Die Anforderungen nach § 3 Absatz 1 Satz 1 können durch Technische Baubestimmungen konkretisiert werden. Die Technischen Baubestimmungen sind zu beachten.



## Zentrales Problem: Die Verknüpfung von Recht und Technik

Warum gelten technische Regelwerke ?

Geltung kraft  
Richtigkeit  
(Naturgesetze)

Geltung kraft  
hoheitlicher Anordnung

Geltung kraft  
Parteiwillen

**OLG Köln, Urteil v. 25.5.1993 - 9 U 150/89**

Trittschall aufgrund fehlerhaft aufgelagerter Treppe

***„Wo es keine DIN-Norm gibt, da gibt es keinen Mangel“***

**BGH, Urteil v. 19.1.1995 - VII ZR 131/93:**

1. Der Unternehmer hat die Entstehung eines mangelfreien, zweckgerechten Werkes zu gewährleisten. Entspricht seine Leistung nicht diesen Anforderungen, so ist sie fehlerhaft, und zwar unabhängig davon, ob die aRdT eingehalten worden sind.

2. Die Annahme eines Schallschutzmangels bei einer Wohnungstreppe ist nicht schon deshalb ausgeschlossen, weil die DIN 4109 (1962) bei Wohnungstrennwänden keine Schallschutzmaße enthält.

***„Wo es keine DIN-Norm gibt, da gibt es keinen Mangel“***

***„In welcher Norm steht denn das?“***